Rauchfrei. Das Plus für Gesundheit.

Workshop zur Umsetzung Rauchfreier Krankenhäuser

Sangerhausen 29.10.2007

Raucherberatung & Tabakentwöhnung – Wege im Fachkrankenhaus Coswig

Birgit Feistel



Zentrum für Pneumologie, Beatmungsmedizin, Thorax- und Gefäßchirurgie
Akademisches Lehrkrankenhaus der TU Dresden
Im Verbund der RECURA Kliniken GMBH



Historische Ansicht auf Park und Gebäude der ehemaligen Nervenheilanstalt um 1890



Speisesaal der Nervenheilanstalt für die Patienten der "besseren Gesellschaft"

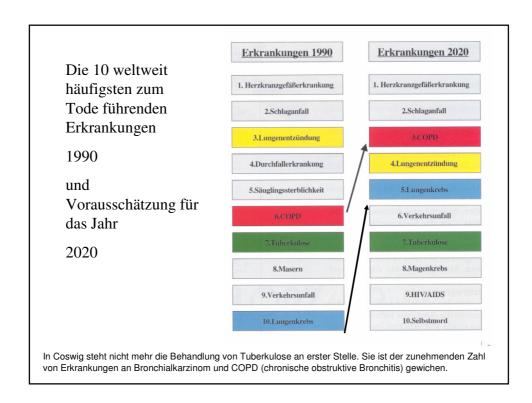


1920 wird die Heilanstalt für Geisteskranke in zur Heilanstalt für Tuberkulosekranke









Zwingender Handlungsbedarf innerhalb unserer Lungenfachklinik

Beispiel COPD:

- Beitrag des Rauchens an der Entstehung beträgt ca. 90 %;
- erfolgreiche Raucherentwöhnung ist neben der Sauerstofftherapie (bei fortgeschrittener Erkrankung) die einzige Maßnahme, die einen nachweisbar günstigen Einfluss auf den Krankheitsverlauf und die Lebenserwartung hat

Beispiel Lungenkrebs:

- Belgische Studie (Lung Cancer 2005):
 Selbst Patienten, die noch kurz vor OP Rauchstopp einlegen, haben insgesamt signifikant bessere Überlebensprognose und längeres krankheitsfreies Intervall.
- Retrospektive Auswertung von 1370 NSCLC-Patienten im Cancer Center in Houston zwischen 1993 und 2002: Ansprechrate für Chemotherapie bei Nichtrauchern doppelt so hoch wie bei Rauchern, Überlebenschancen signifikant höher (Dtsch. Ärzteblatt April 2006)

Schritte zum "Rauchfreien Krankenhaus"

04/2006 Geschäftsführung und

Klinikleitung geben den Startschuss für "Rauchfrei"

• 05 - 07/ 2006 Vorbereitungen:

Vorstellungen im Leitungsteam

und im Betriebsrat

Ärztlicher Direktor Prof. Rolle erklärt sich bereit, den Vorsitz der AG zu

übernehmen

Mitarbeiter werden zur Mitarbeit aufgerufen, Personen gezielt

angesprochen

• 09/2006	 Treffen der <u>Arbeitsgruppe</u> (fast alle Berufsgruppen vertreten, Raucher und Nichtraucher)
• 10/2006	Belegschaftsversammlung – Information aller <u>Mitarbeiter</u>
• 11/2006	Mitgliedschaft und Bronze- Zertifikat
 02 -03/ 2007 	Mitarbeiterbefragung
• 06/2007	Betriebsvereinbarung – Schließung des Raucherzimmers – Fertigstellung des Raucherplatzes, Externe Fortbildung durch das IRT Bayern
• 10/2007	Einführung der systematischen elektronischen Erfassung des Raucherstatus in allen Abteilungen

Mitarbeiterbefragung 02-03/2007

Rücklauf

(7 Personen machten keine Angaben zu ihrem Bereich)

	Ärzte	Pflege	Übergreife nde Dienste (Medizinisch- technischer Dienst, Funktions- und Versorgungsdienst, Verwaltung, Technik)	Aus- bildung
Beschäftigte	31	91	86 (36+18+6+20+6)	18
Rücklauf (Absolutzahl)	14	51	44 (18+20+6)	15
Rücklauf (Prozent)	45	56	51	83

Mitarbeiterbefragung

Raucheranteil

	Ärzte	Pflege	Übergreif. Dienste	Aus- bildung
Tägliches Rauchen	-	11	6	6
Gelegentl. Rauchen	3	2	2	-
Summe	3	13	8	6
Abgeg. Fragebögen	14	51	44	15
Prozent	21,4	25,4	18	40

Mitarbeiterbefragung

Unzufrieden mit dem eigenen Rauchverhalten

Ärzte	Pflege	Übergreif.	Ausbildung
		Dienste	
Ohne	4	4	5
Angabe	(von 13)	(von 8)	(von 6)

Mitarbeiterbefragung

Gewünschte Hilfen

Ärzte	Pflege	Übergreif. Dienste	Aus-bildung
Ohne Angabe	Nikotinersatz, Einzelberatung, Kurs, ?	z.T. ohne Angabe, Weniger Stress, Andere ?	Nikotinersatz, Weniger Stress, Einzelberatung, Information, ?

Kritische Anmerkungen/ Probleme

Mitarbeiterbefragung

- Raucherzimmer gegenüber Personalkantine (Geruchsbelästigung)
- 2. Klagen und Beschwerden von Patienten und Angehörigen beim Besuchen der Sprechstunde des Sozialdiensts in der Nähe des Raucherzimmers
- 3. Pausenregelung für Raucher ???
- 4. Unterbesetzung der Station/Nachtschicht! Unkollegialität von Rauchern
- 5. Rauchen auf der Personaltoilette
- 6. Rauchen von Bauarbeitern
- 7. Rauchverbotsschilder am Eingang und ihre Einhaltung
- 8. Geruchsbelästigung am Arbeitsplatz

Mitarbeiterbefragung

Konsequenzen

- Abschaffung des Raucherzimmers im Wirtschaftsgebäude, Errichtung einer Raucherinsel am Fahrradständer hinter der Klinik
- Betriebsvereinbarung vom Betriebsrat vorbereitet
- Noch offen: eindeutige und einheitliche Beschilderung

... Stand März 2007





Blick auf die Beschilderung am ehemaligen Haupteingang der Klinik



Blick auf den Raucherplatz hinter den Flechtzäuner



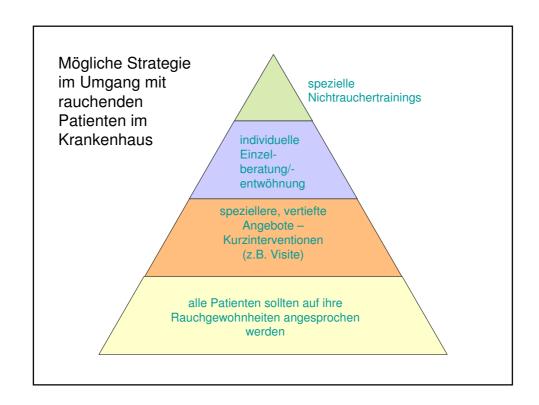
Hinweisschild für den Raucherplatz

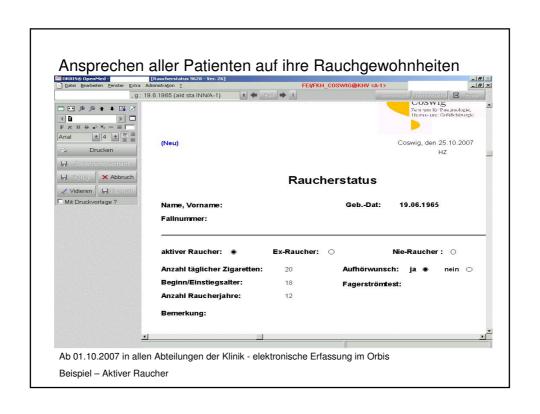


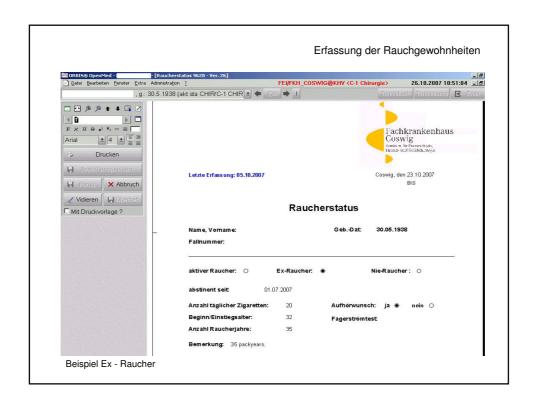
Blick auf die Informationstafel für Patienten und Besucher

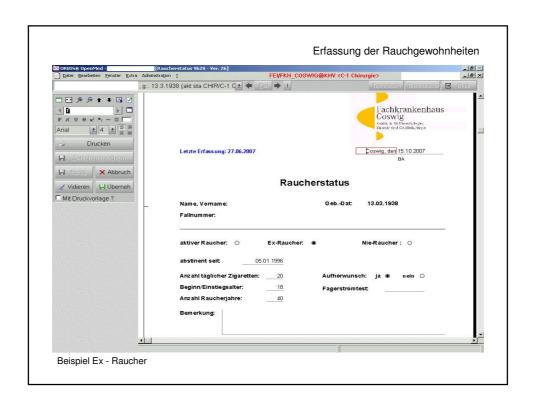
	-4-
	Gesamteindruck
2.1 3.1 > 4.1	Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit zwischen Ärzten und Schwestern? ausgezeichnet ase'n gut au mittelmäßig eher schlecht Wie beurteilen Sie die gesamte Betreuung, die Sie in unserer klinik erhalten haben? ausgezeichnet zeisen und gestellt ein unserer klinik erhalten haben? ausgezeichnet zeisen gesamte Betreuung. die Sie in unserer klinik erhalten haben? ausgezeichnet zeisen ein der schlecht Würden Sie diese Klinik Ihrer Familie oder Ihren Freunden weiterempfehlen? zijs, siere ajs, wahrscheinlich anen wie beutreilen Sie die Ausstattung und Gestaltung der Patientenzimmer? alsehr gut aug mittelmäßig eher schlecht sie würden Sie in der Klinik ändern? Haben Sie Wünsche oder Anregungen?
	Rouchvertiet un Felinitegelande Raudnerinsed aber weitweg um Gelande)
Name	(Angabe freining) J.G. 4 , 07 Datum / Uniterschrift
und n lst. Selbsi	geben Sie den Fragsbogen an unserer Rezeption ab oder werfen Sie ihn in den dafür seischenen Briefknatisch ein, der sich in der Eingangshalle im Kintikhauptgebäude befindet mit der Aufschrift "Ihre stationäre Behandlung – Sägen Sie uns Thre Meinung!" versehen tverständlich haben wir auch immer persönlich "ein offenes Ohr" für Sie. Glinikleitung

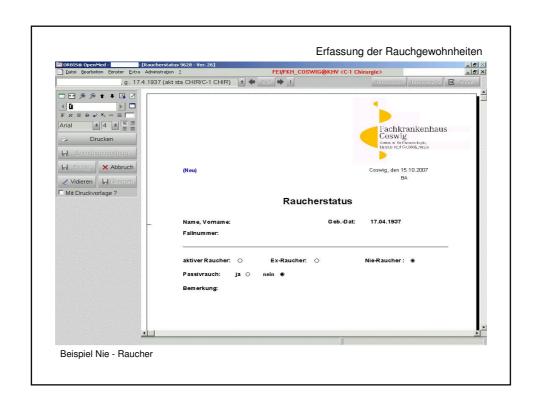
	4-
	GesamteIndruck
	1. Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit zwischen Ärzten und Schwestern? (ausgezeichnet sie siehr gut gut mittelmäßig eher schlecht 2. Wie beurteilen Sie die gesamte Betreuung, die Sie in unserer Klinik erhalten haben? (ausgezeichnet gehr gut gut gut geher schlecht 3. Würden Sie diese Klinik Ihrer Familie oder Ihren Freunden weiterempfehlen? (a), sicher gis, wahrscheinlich ginein 4. Wie beurteilen Sie die Ausstattung und Gestaltung der Patientenzimmer? (a) sehr gut gig un mittelmäßig gieher schlecht
× ×	Was wirden Sie in der Kilnik ändern? Haben Sie Wünsche oder Anregungen? I FHH- (00 tory - specialle, Lieuge" nochkie den Rauchen inne gestern hen. Chy all combrage sam! Im Roth Haun man men sur ist. 2 per troute galen - obnete Clam Blamen Durert er mandet Hallent, (un unstadig! for a une Les segen hen Colatie!! Tele form - Laj l. Hrife brith viel an land!! 18, 4. /20.4. lesstelle solde Albendo (Charter gradet) fella. Lose - Repfegung nous toto gat!
	Datum / Linterscontt Bitte geben Sie den Fragebogen an unserer Rezeption ab oder werfen Sie Ihn in den dafür vorgeschenen Briefkasten ein, der sich in der Eingangshalle im Klinikhauptgebäude befinder und der Aufschrift "Thre Stationäre Behandlung – Sagen Sie uns Ihre Heinung!" versehen ist. Selbstwerständlich haben wir auch immer persönlich, ein Offense Ohr" für Sie.

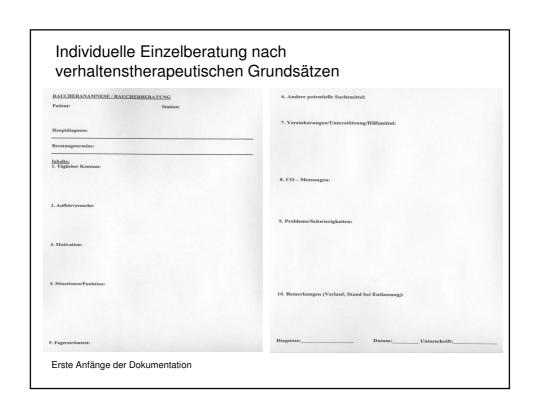


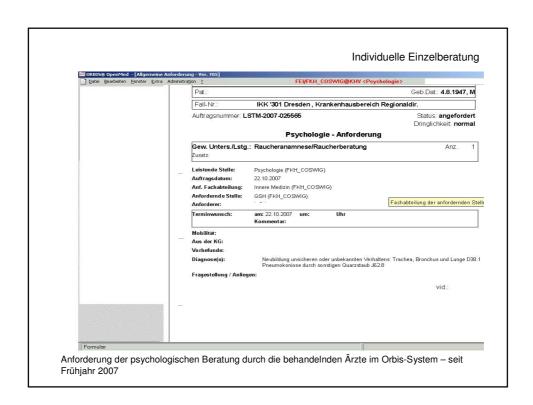


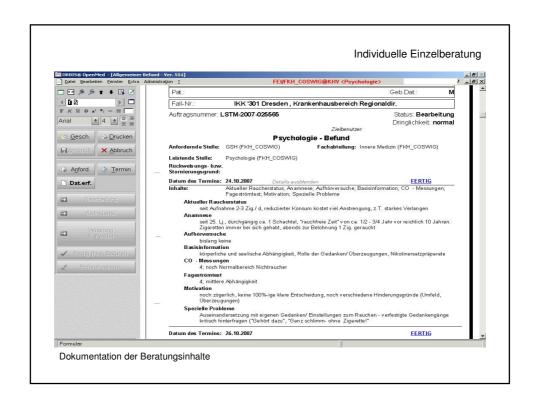


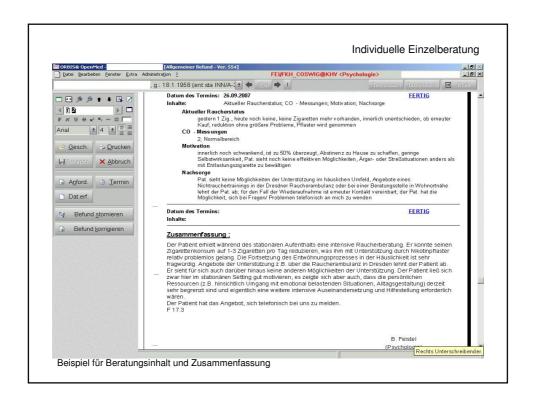












Diskussions- und Entwicklungspunkte ...

- · Wie viel Beschilderung muss wo angebracht sein?
- Raucherpausen ausreichend geregelt?
- Professionelles Ansprechen von Rauchern
- Evaluation der Beratung
- Intensivere Einbeziehung der Auszubildenden
- Kooperationspartner, z.B. Raucherambulanz an der TU Dresden
- Etablierung von Nichtrauchertrainings (Gruppenangebote, auch für den ambulanten Bereich)

Evaluation (Exel-Tabelle)

Erstbehandlung

- Status bei Aufnahme
 Name, Geschlecht, Alter, durchschnittl. Zig.-Anzahl,
 Anzahl bei Aufnahme, Dauer, Motivation, Fagerström,
 CO-Messung, Anzahl der Beratungen, NET, Akupunktur,
- Status bei Entlassung Anzahl, CO-Messung, Überzeugung
- Status nach 4 Wochen, nach ¼ und nach ½ Jahr Zweitbehandlung
 Drittbehandlung

usw.

"Probleme sind Chancen in Arbeitskleidung."

John Kaiser

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!